

RAILHOPE

Magazin



Børge Salte
**«Gott erlåbe»
auf norwegisch**



Rolf Wilhelm, Präsident RailHope
Ein wenig verrückt sein und spinnen



Wilhelm Bartmann (D)
Sie sind ein Engel



EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser

Christen, jesidische und schiitische Minderheiten sind im Irak und Syrien an Leib und Leben bedroht. Dies hat in den letzten Monaten gewaltige Flüchtlingsströme über die Balkanländer nach Deutschland ausgelöst. Nicht selten wurden dabei auch Infrastrukturen von Bahnen benutzt. Als Christen sind wir aufgefordert, die Armen und Bedürftigen freundlich aufzunehmen, sie zu unterstützen. Was das konkret für mich, für uns, unsere Kirchen und auch für RailHope bedeutet, weiss ich noch nicht. Tatsache ist, dass auch viele Eisenbahner mit dem Flüchtlingsstrom konfrontiert werden – besonders auf den Bahnhöfen und in den Zügen.

Auch die Weihnachtsgeschichte erinnert uns an ein Flüchtlingsdrama. Kurz nach der Geburt von Jesus Christus, dem Sohn Gottes, mussten seine Eltern Joseph und Maria



UELI BERGER

nach Ägypten fliehen. Der machtbesessene Herodes hatte Angst vor dem Jesuskind und liess alle männlichen Kleinkinder unter zwei Jahren

ermorden. Doch die Macht Jesu erweist sich bis heute nicht mit Schwertern und Kalaschnikows, sondern durch gelebten Glauben, tätiger Liebe und lebendiger Hoffnung. Auch in dieser Magazin-Ausgabe bezeugen Eisenbahner von der lebensverändernden Kraft durch Jesus Christus. Frohe Festtage!



IMPRESSUM

Herausgeber:

RailHope Schweiz
CH-8000 Zürich
RailHope Österreich
kontakt@railhope.at

Auflage:

2500 Exemplare
Erscheint dreimal im Jahr (CH)
Einmal im Jahr (A)

Titelbild:

Magnild & Børge Salte
Foto: Susanne Fasseland

Druck: print24.ch

Redaktion:

redaktion@railhope.ch
Tel.: +41 (0) 61 303 32 23
Ueli Berger (Leitung)

Adressänderungen und Abo-Bestellungen sind an magazin@railhope.ch zu richten. Jahresabo (CH) inkl. Versand CHF 16.- Einzelheft (A) inkl. Versand € 4,-.

Zahlungen sind erbeten an:

PC Nr. 80-13247-6;
IBAN CH49 0900 0000 8001 3247 6

Redaktionsteam:

Rolf Wilhelm
Marco Suter
Andreas Peter
Ueli Berger
Fritz Ledvinka (A)

Gestaltung:

Reto Lüthy, Wyssachen (CH)
Daniel Saarbourg, Ettlingen (D)

Lektorat:

Marco Suter
Andreas Peter

September 2015:
*Migranten im Bhf.
Budapest Keleti Pu*



Foto: Mauricio Lima/The New York Times/Redux/taif

Gott erläbe...

... auf norwegisch

Eine NSB DI 4 durchflügt mit ihrem Zug eine einsame Schneelandschaft

«Gott erläbe» heisst das diesjährige RailHope Jahresmotto. In Stavanger im Südwesten von Norwegen ist ein Treffpunkt von RailHope Norwegen entstanden. NSB-Lokführer Børge Salte hat auf dem Weg vom Soldaten im Dienst des Norwegischen Königs zum Soldaten im Dienst des Königs der ganzen Welt einige Male Gott sehr intensiv und eindrücklich «erläbt».

Von Børge Salte, Lokführer NSB
Übersetzung: Daniel Saarbourg

Als eines von fünf Geschwistern wuchs ich in Südnorwegen auf. Wir hatten liebevolle Eltern, die uns schon früh mit dem christlichen Glauben vertraut gemacht haben. Und so war ich ganz selbstverständlich in der Kirchengemeinde aktiv.

Im Dienst des Königs

Mit 20 Jahren wurde ich zum Militärdienst einberufen. Dort gab es einen Militärpfarrer, der mir anbot, bei den Gottesdiensten zu assistieren. Das hätte den Vorteil gehabt, dass ich von den jährlichen Übungen befreit worden wäre. Allerdings fand ich den Militär-

dienst als MG-Schütze im Dienst des Norwegischen Königs viel spannender als «dem Herrn zu dienen» – obwohl mir sehr bewusst war, dass Jesus viel für mich getan hat und ich eigentlich IHM dienen sollte.

Nach einem Jahr wurde ich sogar zu einer «Schnell-eingreiftruppe» in die Nähe meiner Heimatstadt verlegt. Dafür musste ich aber bereit sein, auch zukünftig neben der Arbeit an regelmässigen Militärübungen teilzunehmen.

In das zivile Leben zurückgekehrt, konnte ich nach zweijähriger Ausbildung meine Berufslaufbahn als Lokführer in Stavanger be-

ginnen. Auch in die Kirche ging ich wieder und lernte hier meine Frau kennen. Mit ihr habe ich mittlerweile vier wunderbare Kinder. Ich liebe meine Familie und bin sehr stolz auf sie.

Die Sorgen des Alltags

An meiner Arbeitsstelle gibt es eine RailHope-Gruppe, der ich mich damals anschloss. Obwohl es mir sehr wichtig war, kostete es mich zu viel Mut, über meinen Glauben zu sprechen. Die üblichen Sorgen des Alltags waren viel wichtiger.

Ausserdem gehörte meine eigentliche Leidenschaft den militärischen Strategien. So

«Ich befasste mich viel lieber mit militärischen Strategien als mit der Bibel.»

befasste ich mich viel lieber damit als in der Bibel vom Segen Gottes zu lesen.

In der Kirche tat ich, was man von mir erwartete – und der grösste Teil war Aufrechterhaltung von Traditionen. Das tat ich, so gut ich konnte – aber ich konnte es niemandem recht machen. Im Gegensatz dazu bekam ich bei meinen Militäreinsätzen immer sehr positive Rückmeldungen.

Trotz allem meldete ich mich für die Fit&FunWoche 2014 in der Schweiz an und hatte eine tolle Zeit mit christlichen Eisenbahn-

kollegen aus verschiedenen Ländern. Ich konnte sehen, wie sie ihren Glauben teilten und RailHope-Kalender verschenkten. Ich wünschte mir sehr, das zu Hause ebenso machen zu können. Und so reiste ich dankbar und motiviert nach Norwegen zurück.

Ärger mit dem Charakter

Schon mein ganzes Leben kämpfte ich mit meinem Charakter. Ich bin oft unfreundlich oder wütend und darunter muss besonders meine Frau leiden.

Mitten in einer solchen Situation kam der Teufel zu mir und sagte: «Siehst du Børge, wenn alles glatt läuft, ist es leicht Christ zu sein – aber nicht mal zu Hause kannst du

friedlich leben. Wie willst du deinen Kollegen vom christlichen Glauben erzählen? Vergiss es!»

▼ **Børge Salte liebt seine Familie und ist sehr stolz auf sie.**

Ich war verzweifelt. Ich betete zu Jesus und fragte, ob ich überhaupt weiter für RailHope arbeiten sollte und bat um Mut.

Und dann kam mir die Geschichte in den Sinn, als ich es beim Militärdienst vorzog, MG-Schütze zu werden. Gott gab mir die Geschichte von Jona zu lesen, der vor Gott floh, anstatt ihm zu gehorchen. Und plötzlich wurde mir die Rettung durch Jesus ganz klar. Noch nie zuvor hatte ich die Liebe Gottes so deutlich gespürt. In diesem Moment, als ich mit Schuld und Verzweiflung kämpfte, konnte ich die Worte für mich annehmen: «Es gibt jetzt für die, die zu Christus Jesus gehören, keine Verurteilung mehr.» (Römer 8,1) Das traf genau in meine Situation. Meine Schuld und Sünde wurde am Kreuz von Golgatha bezahlt – und das schon vor zweitausend

Jahren.



Jesus kam in mein Herz und heilte es. Ich konnte erleben, was es heisst, wiedergeboren zu werden. Ich habe erfahren, was der Heilige Geist aus einem steinernen Herz machen kann. Kummer, Not und Verzweiflung wichen Jubel und Freude. Ich war erfüllt von der Liebe zu Jesus und konnte den Bibelvers persönlich nachvollziehen: *«Ich betete zum Herrn, und er antwortete mir und befreite mich von allen meinen Ängsten.»* (Psalm 34,5)

Der neue Børge

Die dunklen Seiten meiner Vergangenheit waren verschwunden. Meine Kinder bekamen einen neuen Vater, meine Frau einen neuen Mann.

Zehn Jahre zuvor hatte ich mich mit einem Freund verstritten. Wir hatten seit damals nicht mehr miteinander gesprochen. Aber Jesus hat mich von innen verändert und so konnte ich ihm vergeben. Plötzlich wurde mein tiefer Hass durch Liebe ersetzt und wir konnten das Problem bereinigen.

Neulich fragte mich meine jüngste Tochter: Was ist mit dir passiert, du strahlst so – ist es weil du deinem Freund verziehen hast? Mit Tränen in den Augen erklär-

«Du bist anders, Papa, du bist glücklich!»

te ich ihr, wie Jesus mein Herz verändert hat. Sie sah mich an und sagte: «Du bist so anders, Papa, du bist glücklich!»

Eines Morgens, als ich den Lokalzug von Stavanger fuhr, war mein Herz von einer tiefen Freude über meine Erlösung erfüllt – und Jesus selbst begegnete mir. Er sagte: *«Nun Børge – ich habe dir gezeigt, wie sehr ich dich liebe und du hast gesehen, dass ich vor zweitausend Jahren die Schuld der ganzen Welt getragen habe. Also nicht allein deine sondern die Schuld der ganzen Welt. Jetzt werde ich dir zeigen, wie es aussieht, wenn du an*

mich glaubst und ich dein Zufluchtsort bin.» Ich sollte die Windschutzscheibe ansehen, die so robust gebaut ist, dass sie sogar Lawinen überstehen kann. Gleich werde es ein grosses Unwetter mit Sturm und Hagel geben. Und sogleich öffnete sich der Himmel und ein heftiger Sturm rüttelte am ganzen Zug. Ich sass derweil warm und geschützt und trank in aller Ruhe meinen Kaffee. Jesus sagte: *«Siehst du, so wie der Regen auf die Windschutzscheibe peitscht, wirft der Teufel seine Anschuldigungen auf dich. Er erinnert dich an deine Vergangenheit und alle deine Fehler – aber ich bin deine Windschutzscheibe. Ich habe*



▲ *Wie die Windschutzscheibe vor Unwetter schützt, will Jesus Christus vor den Anschuldigungen des Teufels bewahren, denn die Schuld ist bezahlt. Das hat Børge deutlich vor Augen geführt bekommen.*

deine Schuld bereits bezahlt und die Fehler deiner Vergangenheit verziehen. Ich werde niemals zulassen, dass dich diese Anschuldigungen ernsthaft treffen. Du wirst es erleben, was es heisst, in mir zu leben.»

Er hat den Preis bezahlt!

Da sass ich nun hinter der Windschutzscheibe ohne dass auch nur ein einziger Tropfen mich berühren konnte. Und der Scheibenwischer wischte die restlichen Regentropfen von der Scheibe und beseitigte sie für immer. Dann führte Jesus mir vor Augen, wie er als Opferlamm auf dem Weg zum Kreuz

misshandelt und geschlagen worden war und wie er den Preis für die Schuld der Welt bezahlt hat. Jesus sagte: «Dir habe ich das jetzt gezeigt – aber viele von deinen Kollegen haben von alledem noch nichts gehört. Warum schämst du dich für mich und meine gute Nachricht, Børge? Es ist nötig, dass die Menschen von mir hören. Sie glauben, dass ich sie verdammen will – aber die Wahrheit ist, dass ich sie liebe.»

Seit dieser Begegnung mit Jesus lebe ich jeden Tag sehr eng mit ihm. Von Tag zu Tag lerne ich die immer

wieder überraschende Liebe Jesu besser kennen. Tief In mir hat sich etwas verändert, was ich nicht erklären kann. Jesus zeigte mir im Gespräch mit ihm, dass ich

«Sie glauben, dass ich sie verdammen will – aber die Wahrheit ist, dass ich sie liebe!»

sein Soldat bei der Eisenbahn sein solle – und dass er bei mir ist.

Ich hätte nie gedacht, dass wir eines Tages den Mut haben würden, unsere RailHope-Treffen aus den privaten Wohnzimmern an den Arbeitsplatz zu verlegen. Aber Jesus machte mir deutlich, dass ich nicht so klein von ihm denken soll. Ich brauche ja nur die Augen öffnen



In Egersund, dem Endpunkt der Regionalzuglinie von Stavanger, steht Børge vor einem 160 km/h schnellen Triebzug vom Typ 72 kurz vor seiner Rückfahrt an den knapp 75 km entfernten Ausgangsbahnhof.

und sehen, was er tun kann, schliesslich hat er die Macht über Himmel und Erde! Nicht nur die Menschen, die bereits Christen sind, brauchen die gute Nachricht von Gottes Liebe, sondern vielmehr die, die noch nie davon gehört haben.

Jesus forderte mich auf, an meinem Arbeitsplatz eine Offensive zu starten. Nicht militärisch, sondern mit der Liebe, die Jesus uns gezeigt hat. Ich sollte mit zwei RailHope-Mitarbeitern nach Stavanger fahren und im Aufenthaltsraum für das Zugpersonal von Jesus

erzählen – genau so, wie der Militärpfarrer es während der Gefechtsübungen in Nordnordwegen gemacht

hatte: er besuchte die Soldaten, buk ihnen Pfannkuchen und erzählte ihnen von der Liebe Christi.

Frieden im Herzen

Ich werde nie vergessen, wie nervös ich vor dem ersten Einsatz war. Die ganze Nacht betete ich um Kraft und Mut, weil mir vor Angst ganz elend war. Dann gab mir Jesus seinen himmlischen Frieden ins Herz. Wir fuhren zum Bahnhof und ich wurde von Kraft erfüllt. Ich fühlte, dass Jesus mir ganz nah war. Er zeigte mir,



▲ **Børge (li) beim Pfannkucheneinsatz in Stavanger.**

dass ich ein Soldat in seiner Armee bin und dass er als der Herr der Welt die «Luftüberlegenheit» hat und keiner mächtiger ist als er. Er gab mir die Verheissung ins Herz: *«Ich selbst gehe vor dir her und beseitige alles, was dir im Weg steht. Die bronzenen Türen schlage ich*

«Der tiefe Frieden, den ich in der Versammlung spürte ist schwer zu beschreiben.»

in Stücke und zerbreche die eisernen Riegel.» (Jesaja 45,2)

Der tiefe Frieden, den ich in der nun

folgenden Versammlung spürte, ist schwer zu beschreiben. Entgegen allen Befürchtungen verspottete uns niemand und keiner lachte uns aus. Nein, die Kollegen schienen dankbar zu sein, dass wir gekommen waren. Wir erzählten die gute Nachricht von Jesus. Ich werde nie vergessen, wie unbeschreiblich der Segen war, der auf uns kam. Wenn Menschen der Liebe von Jesus begegnen, können sie nicht mehr schweigen. Und es ist wichtig, davon zu erzählen, weil viele Menschen noch gar nichts davon

wissen. Sie verurteilen sich selbst und glauben nicht gut genug zu sein – wie der verlorene Sohn. Dabei wartet der Vater Tag und Nacht darauf, dass sein Sohn endlich zurückkehrt.

Jesus widerspiegeln

Mein ganzes Leben war ich schon Christ – aber alles veränderte sich, als ich ihm begegnet bin. Ich habe seine Liebe erfahren und seinen Segen empfangen. Heute bin ich ein ganz neuer Børge – ein Børge, der nicht über Jesus schweigen kann. Das wichtigste, was wir als Christen in jeder Situation tun können, ist Jesus widerspiegeln. Unter allen diesen Leuten wie ein heller Stern am Himmel leuchten.

▼ **Viele Kollegen pflegen gerne einen kameradschaftlichen Kontakt zu Børge.**





Der Ausflug mit dem Dampfzug war vom Jüngsten bis zum Ältesten ein besonderes Erlebnis

Herbsttagung in St. Légier

Durch Erlebnisberichte und Referate staunten wir wieder einmal mehr, was für einen souveränen und doch so nahbaren Gott wir haben, der uns ganz genau kennt und unendlich liebt.

Von Urs Wischer

Oberhalb von Vevey gelegen, mit schöner Sicht auf den Genfersee liegt unser Tagungsort St. Légier. Rail-Pastor Ueli Berger begrüsst am Samstagmorgen ca. 40 Rail Hoper und gibt uns einige biblischen Gedanken weiter: Gott erleben heisst bei Jesus zu bleiben. Jesus hat sein Leben für uns hin-

gegeben und nennt uns seine Freunde. Wie sehe ich meine Beziehung zu Jesus? Sind wir uns bewusst, dass wir Gottes Freunde sind oder sehen wir uns eher als Knechte und Befehlsempfänger?

Freunde mögen dich so, wie du bist, trauen dir aber zu, dass du dich verändern kannst. Jesus möchte uns als Freunde mit einbeziehen und lädt jeden Menschen ein sein Freund zu sein. Welch ein Freund ist unser Jesus!

Menschen begegnen

Nach dem hervorragenden Mittagessen stand dann als Leckerbissen eine Fahrt mit dem Dampfzug von Blonay nach Chamby auf dem Pro-

gramm. Die von Freiwilligen mit viel Herzblut betriebene Museumsbahn lässt alte Dampflokomotiven wieder aufleben. Am Zielbahnhof hatten wir noch genügend Zeit um im Depot die vielen historischen Fahrzeuge zu bewundern und einander zu begegnen.

Nach dem Abendessen gab uns Samuel Ribagnac einen Einblick in seine Arbeit als Firmenseelsorger. Weil Menschen ihre Sorgen,



▲ Zusammen Gottes Liebe feiern wirkte begeisternd

Nöte, familiären Probleme usw. nicht einfach beim Firmeneingang ablegen können, bringen sie alles Belastende eben auch mit an den Arbeitsplatz, was auch negative Auswirkungen auf die Konzentration und die Leistungsfähigkeit am Arbeitsplatz haben kann. Die Betriebsleitung von Aligro (Grosshandelskette mit ca. 400 Mitarbeitern) erkannte die Notwendigkeit und das Bedürfnis für Ihre Mitarbeitenden einen Seelsorger anzustellen.

Samuel betont, wie wichtig es ist, für die Mitarbeitenden ein offenes Ohr zu haben und sich genügend Zeit zu nehmen. Bei Bedarf bietet Samuel auch das Gebet an, und durfte erleben wie Menschen gesund und heil wurden an Körper, Geist und Seele. Aber auch ganz praktische Dienste wie Finanzberatungen, begleiten auf Ämter, Besuche von Mitarbeitern oder Angehörigen in Spitälern usw. gehören zu seinem Dienst. Selbst Trauungen und Beerdigungen waren schon gefragt.

Gottes Liebe feiern

Eine fünfköpfige Musikband unter der Leitung von Gilbert Chellembon, lädt uns zum Lobpreis ein. Begeistert singen wir Lieder zur Ehre Gottes und erleben, wie erfrischend es ist, Gott

feiern anzubeten. In der Andacht gibt Alain Petitmermet, der RailPastor der Romandie, einige Gedanken zum biblischen Buch Esther weiter.

Von der französischen Eisenbahnermission «L'autre voie» kam ein junges Ehepaar aus der Nähe von Strassburg an unsere Tagung und stellte die geistliche Situation in Frankreich kurz vor. Da Frankreich ein laizistisches Land ist, wird alles Religiöse und Spirituelle ins Private abgedrängt. Dazu kommt noch ein grosser muslimischer Bevölkerungsanteil, welcher dem christlichen Glauben gegenüber eher ablehnend gesinnt ist.

Gemeinsam Bewegen

Am Sonntagnachmittag stellt Rolf Wilhelm die Kalenderarbeit vor. Von grosser Wichtigkeit ist für Rolf, dass die Kalender in

perfekter Qualität gedruckt werden und dadurch auch zu einem echten Hingucker werden. Es werden mittlerweile 8000 Kalender hergestellt, welche vor allem über Einzelpersonen oder über RailHope Treffpunkte gemeinsam verteilt werden.

Zu guter Letzt laden Elisabeth Andreetti und Ueli Berger an die Konferenz von «International Railway Mission (IRM) vom 28. 7 bis 4. 8. 2016 nach Goslar ein. Auch in Indien stösst die Konferenz auf grosses Interesse. 40 indische Geschwister sind bereits seit 2 Jahren am sparen, um an der Konferenz in Deutschland teilnehmen zu können.

In St. Léger war nichts vom «Röschigraben» zu spüren. Wir erlebten, dass wir mit unserem Gott auch über Sprachbarrieren springen können und ER (Jesus) wirklich erlebbar und gegenwärtig ist.



▲ In der fünfköpfigen Musikband von Gilbert Chellembon, spielte RailPastor Alain Petitmermet als Schlagzeuger mit.

INSPIRIERT LÄBE

Bestellen Sie jetzt das gratis Testabo

Ihrer Wunschzeitschrift mit dem Stichwort „RailHope“



KLÄX

Bibelgeschichten, Comics, Rätsel, Poster und noch viel mehr für Kids. 10 Ausgaben



TEENSMAG

Antworten auf Fragen und Themen, die Teenager bewegen. 6 Ausgaben



DRAN NEXT

Das spontane und ehrliche Glaubensmagazin für junge Erwachsene. 8 Ausgaben



JOYCE

Inspiration für Frauen, die den Herausforderungen des Alltags mutig begegnen. 4 Ausgaben



MOVO

Das lebensnahe Magazin für Typen mit echten Überzeugungen. 4 Ausgaben



lebenslust

Spannende Artikel in einem wertorientierten Magazin, das man gerne weitergibt. 4 Ausgaben



Family

Tipps und Erfahrungsberichte für Paare und Familien. 6 Ausgaben



LebensLauf

Wegbegleiter für alle, die gerne ihre Erfahrungen teilen und voneinander lernen. 6 Ausgaben



AUFATMEN

Das Magazin zum Gott begegnen und authentisch leben. 4 Ausgaben

SCM
Bundes-Verlag

Jetzt gratis testen!

Kontakt: SCM Bundes-Verlag (Schweiz) | Rämismatte 11 | Postfach 128 | CH-3232 Ins

Tel.: 043 288 80 10 | www.bundes-verlag.ch | Facebook: www.faithbook.ch | Twitter: @lesen_wachsen

Testabokonditionen: Die erste Ausgabe des Testabos ist kostenlos. Ich habe zwei Wochen Zeit, die Zeitschrift zu testen. Sollte mir das Magazin nicht gefallen, genügt eine Mitteilung an den Verlag per E-Mail, Telefon oder Fax. Ansonsten erhalte ich die Zeitschrift gegen Rechnung bis auf Widerruf. Das Testheft gehört auf jeden Fall mir.

Foto: Die Wassertalbahn in Viseu de Sus, Maramures, Rumänien | Niklaus Mosimann

Spinne und wage etwas!

Der Pilatus PC24 Business-Jet über den Walliser Alpen

Jahrzehntelang hat es niemand mehr in der Schweiz gewagt, einen Business-Jet zu bauen. «Müssen Sie rückblickend nicht zugeben, dass das Vorhaben ein wenig verrückt war?», fragte ein Journalist Oscar Schwenk, VR-Präsident der Pilatus Flugzeugwerke in Stans.

Oscar Schwenk: «Klar ist das Verrückt, aber ich würde es wieder tun. Als Unternehmer muss man den Mut haben, ein solches Projekt zu lancieren, auch wenn es von der ersten Idee bis zur Auslieferung des ersten Fliegers mindestens zehn Jahre dauert. Und in dieser Zeit verdienen wir damit keinen einzigen Franken, sondern stecken im Gegenteil Milli-

onen in das Projekt. Hinzu kommt, dass die Konkurrenten ja auch nicht schlafen. Aber wenn Sie Ihr Unternehmen weiterbringen wollen, müssen Sie im positiven Sinn ein wenig spinnen».

Ein genialer Visionär

Für mich ist Herr Schwenk ein genialer Visionär. Es ist einfach eine verrückte Vision zu haben, aber in diesem Beispiel hängen noch über 1700 Arbeitsplätze dran. Und da überlegst du dir dann zweimal, bevor du das Risiko eingehst.

Was heisst das für RailHope? Vor einigen Jahren machten wir uns im Vorstand Gedanken ob wir jemanden als RailPastor anstellen sollen. Für uns war es damals ein grosser Schritt, weil man die Finanzen für die Anstellung zusammenbringen muss. Bis

heute hatte die Vereinigung deswegen nie einen finanziellen Mangel.

Seit über 33 Jahren bin ich als SBB-Lokführer unterwegs und am Ende des Monats ist der Lohn immer auf dem Konto. Ist das selbstverständlich? Nein überhaupt nicht und diese Konstanz macht mich auch dankbar.

Wenn wir als RailHope-Bewegung vorwärts gehen wollen, müssen wir immer wieder Risiken eingehen und auch finanziell etwas wagen. Wir haben den Herrn der Welt, Jesus Christus hinter uns und können von seinem Geist geleitet einiges wagen, auch wenn wir nicht alle «Wenns und Abers» abschätzen können. Investiere Herz, Zeit und Geld – und sogar Millionen-Projekte werden möglich.



Rolf Wilhelm, RailHope Präsident

RailHope-Treffen & Ansprechpartner

Aarau	AAR / WSB RailHope-Ansprechpartner RailHope-Ansprechpartner: Peter Häfeli • aar@railhope.ch	Tel. 062 776 34 35
Basel	RailHope-Treff (Pensionierte) Treff: jeden letzten Montag im Monat Auskunft bei: Hans Rentsch • basel2@railhope.ch	Tel. 061 421 16 94
Basel	RailHope-Treff (Berufstätige Eisenbahner) Auskunft bei: Urs Wischer • basel@railhope.ch	Tel. 061 411 27 40
Basel	RailHope-Treff Basler Verkehrs-Betriebe (BVB) Treff: Samstag 07.00 – 08.00 Uhr • Spalenring 31 • 4055 Basel Auskunft bei: Hansjörg Egli • bvb@railhope.ch	Tel. 061 381 35 58
Basel	RailHope Ansprechpartner ChemOil Logistics AG und SBB Cargo AG Auskunft bei George Bischof • basel-chemoil@railhope.ch	Tel. 079 220 15 14
Bellinzona	RailHope - Incontro RailHope Mensilmente, sempre l'ultimo lunedì del mese dalle 19.00 alle 22.00 Contatto: Manuel Schoch • bellinzona@railhope.ch	Tel. 091 825 18 68
Bern	RailHope Treffpunkt Bern Treff: jeden Monat Auskunft bei: Niklaus Zingg • bern@railhope.ch	Tel. 079 454 85 59 Tel. 031 819 21 43
Bern	RailHope Treffpunkt BERNMOBIL Treff: nach Vereinbarung Auskunft bei: Kurt Schönthal • bernmobil@railhope.ch	Tel. 079 445 54 87
Bern	Gebetsgruppe SBB Wankdorf Treff: Jeden Montag 12.15 Uhr. Treffpunkt Haupteingang Atriumbau RailHope-Kontakt: Martin Schär • wankdorf@railhope.ch	Tel. 079 876 96 81
Bern	Gebetsgruppe Geschäftssitz BLS, Genfergasse 11, Bern Treff: jeden Montag von 12.00 – 13.00 Uhr RailHope-Kontakt: Ueli Zesiger • bern-bls@railhope.ch	Tel. 058 327 29 26
Bern	Gebetsgruppe SBB-Wylerpark Montags alle 14 Tage 11.45 – 13.00 Uhr, Treffpunkt: Wylerpark A, Haupteingang RailHope-Kontakt: Rolf Marchand • wylerpark@railhope.ch	Tel. 079 239 46 51
Biel/Bienne	Rencontre RailHope CFF Auskunft bei/Renseignements chez: Heinz Sommer bienne@railhope.ch	Tel. 032 384 68 29 Tel. 079 505 02 00
Bremgarten	RailHope-Ansprechpartner BDWM-Transport AG Auskunft bei: Urs Marty • bdwm@railhope.ch	Tel. 056 633 99 69
Brig	RailHope-Ansprechpartner Auskunft bei: Guido Sterren • brig@railhope.ch	Tel. 027 923 08 28
Brugg	RailHope-Ansprechpartner Auskunft bei: Urs Scherrer • brugg@railhope.ch	Tel. 0512 8230 20

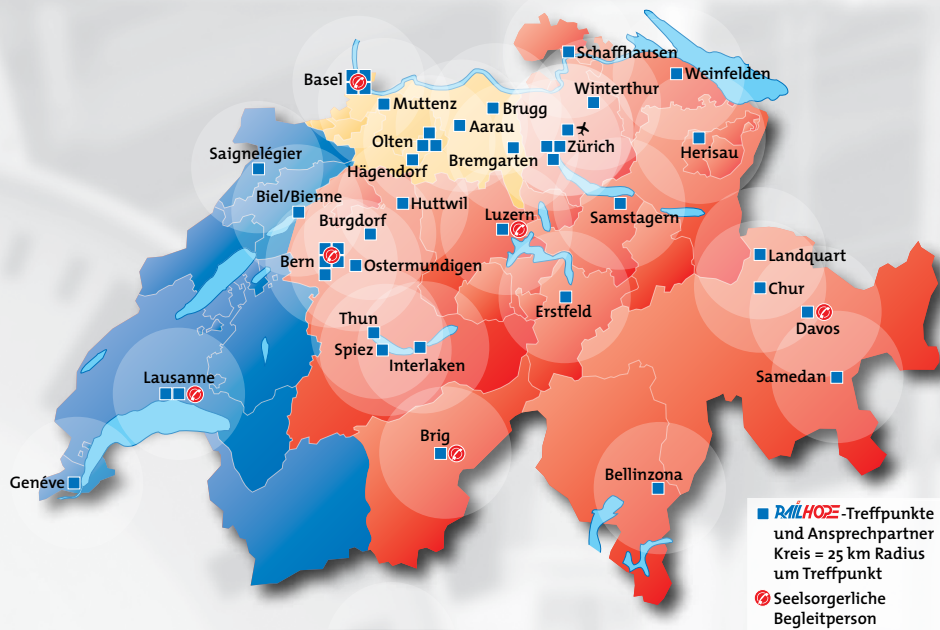


- | | | |
|-------------------|---|--------------------|
| Burgdorf | RailHope Treffpunkt BLS
Treff: jeden Monat nach Absprache
Auskunft bei: Peter Ryser • burgdorf@railhope.ch | Tel. 034 461 12 47 |
| Chur | RailHope Gebetsgruppe SBB + RhB
Treff monatlich in den Räumen der Stadtmission FEG, Calandastrasse
Auskunft bei: Daniel Gringer • chur@railhope.ch | Tel. 0512 81 64 40 |
| Davos | RailHope-Treff
Treff: monatlich nach Absprache
Auskunft bei: Daniel Schacht • davos@railhope.ch | Tel. 081 416 27 29 |
| Erstfeld | RailHope-Ansprechpartner
Auskunft bei: Peter Blaser • erstfeld@railhope.ch | Tel. 079 505 38 92 |
| Genève | Contact RailHope CFF • Renseignements chez:
Léonard Peter • geneve-aeroport@railhope.ch | Tel. 076 458 20 23 |
| Hägendorf | RailHope Ansprechpartner SBB Bahntechnik Zentrum
Auskunft bei Lufulu Lukombo • haegendorf@railhope.ch | Tel. 079 561 36 25 |
| Herisau | RailHope-Treff Gebetsgruppe SOB
Treff: jeden 2. Montag im Monat)
Auskunft bei: Eugen Wenk • herisau@railhope.ch | Tel. 071 352 80 35 |
| Huttwil | RailHope-Ansprechpartner BLS
Auskunft bei: Walter Althaus • huttwil@railhope.ch | Tel. 079 333 35 14 |
| Interlaken | RailHope-Treff Interlaken
Treff: monatlich nach Absprache
Auskunft bei: Ruedy Schranz • interlaken@railhope.ch | Tel. 033 822 57 08 |
| Landquart | RailHope-Ansprechpartner
Auskunft bei: Stefan Zbinden • landquart@railhope.ch | Tel. 079 937 97 69 |

- Lausanne** **Groupe de prière Lausanne**
Auskunft bei: Daniel Joliat • lausanne@railhope.ch Tel. 0512 81 35 33
- Lausanne-Triage** **Groupe de prière Lausanne-Triage** • Renseignements chez:
Alain Petitmermet • lausanne-triage@railhope.ch Tel. 021 781 28 92 ou 079 367 39 86
- Luzern** **RailHope-Treff AKTIVE**
Treff: monatlich
Auskunft bei: Carlo Delchiappo • luzern@railhope.ch Tel. 0512 81 47 48
- Muttenz** **RailHope-Ansprechpartner Basel RB**
Auskunft bei: Thomas Schmidhauser • basel-rb@railhope.ch Tel. 079 505 41 05
- Olten** **Zusammenkunft RailHope**
Treff: im Café Bioland, neben dem Restaurant «Bhf 13», Zeit nach Vereinbarung
Auskunft bei: Fredy Stauffer • olten2@railhope.ch Tel. 062 293 11 63
- Olten** **RailHope Gruppe SBB Cargo & Infrastruktur**
Auskunft bei: Nathanael Schmid • olten@railhope.ch
Aarepark, Bahnhofstrasse 12 Tel. 079 740 92 25
-  **Olten** **RailHope Ansprechpartner SBB Werk Olten**
Auskunft bei: Henning Sabelmann • werk-olten@railhope.ch Tel. 078 731 59 38
- Oster-mundigen** **RailHope-Gebetsgruppe Poststrasse**
Treff: jeden Montag um 12:15 Uhr, Der genaue Treffpunkt kann über E-Mail angefragt werden
Kontakt: Nicolas Python • ostermundigen@railhope.ch Tel. 051 285 04 37
- Samedan** **RailHope-Treff RhB**
Auskunft bei: Stephan Lüthi • samedan@railhope.ch Tel. 081 852 19 91
- Samstagern** **Gebetstreff SOB-Süd**
Treff: einmal im Monat gemäss Absprache
Auskunft bei: Sepp Beeler • sob-sued@railhope.ch Tel. 055 412 62 60
- Schaffhausen** **RailHope-Treff**
Treff: einmal im Monat
Auskunft bei: Angelo Coviello • schaffhausen@railhope.ch Tel. 052 680 17 57

**DER JUNGE RAILHOPE TREFFPUNKT
SAIGNELÉGIER (JU) besuchte auch die
Jahrestagung 2015 in Saint-Légier (VD)**





Spiez	RailHope-Ansprechpartner BLS Auskunft bei: Werner Stoll • spiez@railhope.ch	Tel. 033 654 94 06
Saignelégier	Rencontre RailHope CJ Renseignements chez: Pascal Vuille • saignelegier@railhope.ch	Tel. 077 402 01 71
Thun	RailHope-Ansprechpartner Crossrail Auskunft bei: Johannes Riedwyl • crossrail@railhope.ch	Tel. 062 966 15 42
Weinfelden	RailHope-Treff THURBO Treff: jeden ersten Montag Auskunft bei: Thomas Suter • thurbo@railhope.ch	Tel. 052 763 36 96
Winterthur	Gebetstreffen RailHope Treff: jeden ersten Montag von 08.30 – 11.30 Uhr Stadtmission, Technikumsstrasse 78 Auskunft bei: Heinz Bommer • winterthur@railhope.ch	Tel. 052 365 15 58
Zürich	RailHope Treff SBB Fahrpersonal Auskunft bei: Werner Sturzenegger • zuerich@railhope.ch	Tel. 0512 8130 67
Zürich	RailHope Ansprechpartnerin SZU Auskunft bei Adina Blaser • szu@railhope.ch	Tel. 076 251 92 51
Zürich	RailHope Ansprechpartner VBZ Auskunft bei: Jens Grüneberg • vbz@railhope.ch	Tel. 078 664 03 06
Zürich-Flughafen	RailHope-Treff Betriebszentrale Ost Treff: alle 14 Tage Auskunft bei: Christoph Bomatter • flughafen-bz@railhope.ch	Tel. 052 232 10 37

IRM Repräsentanten aus aller Welt
vereint in der Brockenbahn (D)



Blick über die Grenzen

Der Dachverband «International Railway Mission» (IRM) vernetzt weltweit Eisenbahner. Der folgende Jahresbericht informiert über die neuesten Entwicklungen.

Von Ueli Berger, IRM Präsident

Internationale Partnerschaften sind wertvolle Vernetzungen, weil es sich heute immer weniger Missionsbewegungen leisten können solo zu arbeiten. Die IRM hat seit 2013 zweckmässige Vereinsstrukturen geschaffen, welche für die bestehenden Landesverbände, den so genannten «ordentlichen IRM-Mitgliedern», gut funktionieren. Damit auch kleinere regionale

oder städtische Gruppen ohne Vereinsstrukturen künftig vernetzt werden können, bieten wir bei der IRM neu die «assoziierte Mitgliedschaft» an. Ein «assoziiertes IRM-Mitglied» (so genanntes Chapter) hat einen Ansprechpartner und kann an der IRM-Generalversammlung teilnehmen, jedoch ohne Stimmrecht. Mit dieser strukturellen Erweiterung möchten wir die vernetzende Mission unter Eisenbahnern auch auf lokaler Ebene weiter fördern.

Estland

Anfang des Jahres besuchten Fritz Ledvinka (IRM-Vizepräsident) und ich das Januartreffen der RKY in Helsinki. Dabei machten wir auch einen Abstecher nach

Tallinn, um die Geschwister der estnischen christlichen Eisenbahner Vereinigung (EKRÜ) zu treffen. Die Esten haben unseren Besuch bestens vorbereitet. Dazu gehörten eine Stadtführung, ein englisch sprechender Chauffeur, ein Treffen mit dem Leiter Infrastruktur der estnischen Staatsbahn sowie eine Audienz beim neugewählten Bischof der lutherischen Kirche. Diese Begegnungen halfen mit, konkrete Planungsschritte zu formulieren, um die Überalterung etwas aufzufangen. Die Situation in Estland ist ähnlich wie in Finnland. Beide Missionen brauchen jüngere bereitwillige Leute, welche sich motivieren lassen, die Missionsarbeit unter Eisenbahnern auch in Zukunft weiter zu führen.

Deutschland

Die IRM hat einen überkonfessionellen Charakter. An der Jahrestagung der Christen bei der Bahn in Deutschland (CVDE) in Bad Blankenburg nutzten wir die Gelegenheit auch anstehende Fragen in Bezug auf verschiedene Frömmigkeitsstile innerhalb der IRM mit deutschen Geschwistern zu klären. Begleitet wurde ich von Fritz Ledvinka (IRM-Vizepräsident) und Samuel Ruggli (IRM-Mentor). Die Jahrestagung der CVDE wies eine ausgewogene Durchmischung von berufstätigen und pensionierten Eisenbahnern auf. Das Motto der CVDE ist: «Jedem Eisenbahner Gottes Wort».



▲ **Sven-Christian Schuster**

Ende Juni trafen wir uns dann erneut in Deutschland, diesmal in Goslar. Bei diesem Treffen stand die IRM-Generalversammlung und die Vorbereitung für die bevorstehende IRM-Konferenz 2016 im Zentrum. Mit Sven-Christian Schuster (D) konnten wir einen neuen IRM-Kassier und zugleich Vorstandsmitglied wählen.

Nordamerika

Durch unseren IRM-Evangelisten S. Arulraj von RailHope Indien bestehen auch seit einigen Jahren Kontakte zu Kanada und den USA. Seit 1938 existiert die Vereinigung «Railroad Evangelistic Association» (REA) und verkündigt Gottes gute Nachricht unter Mitarbeitenden von Bahnen, Eisenbahnfans sowie Modelleisenbahnern. Im August hatten meine Frau Karin und ich die Gelegen-

heit, an der viertägigen REA-Konferenz in Carlisle, Pennsylvania teilzunehmen. Die Idee, sich mit der IRM zu vernetzen und den Antrag auf Mitgliedschaft zu stellen, fand grosse Zustimmung. Dies hatte zur Folge, dass die REA noch am selben Tag einen IRM-Repräsentanten wählte und bereits die Finanzierung des IRM Mitgliederbeitrages sicher stellte. Dies nenne ich «amerikanische Effizienz». Ich bin sicher, dass die Geschwister aus den USA uns alle bereichern werden.

Ausblick 2016

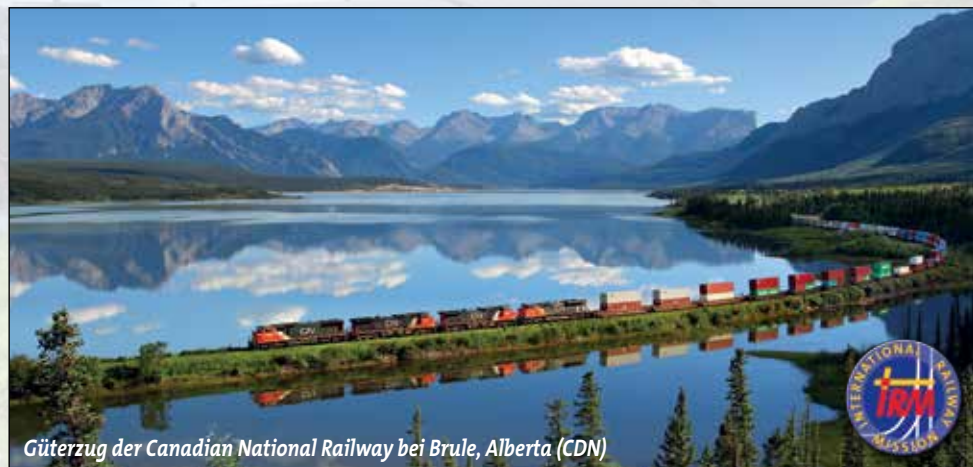
Die nächste IRM Konferenz- und Freizeitwoche findet vom Do 28. Juli bis Do 4. August 2016 in Goslar Deutschland statt.

Herzlich willkommen!



Mehr infos:

www.railway-mission.net



Güterzug der Canadian National Railway bei Brule, Alberta (CDN)



Fit & Fun am Genfer See

Fotos: Ueli Berger

Zum ersten Mal wurde die Fit & Woche in Saint-Légier durchgeführt. Diese wunderschöne Gegend gilt auch als die Côte d'Azur der Schweiz.

Von Daniel Schachenmann

Thomas Schmidhauser und ich reisten am Sonntag den 20. September mit dem Zug nach Saint-Légier und holten in Lausanne die beiden Bikes für unsere beiden norwegischen Freunde. Das

theologische «Institut Biblique Emmaüs» mit Blick auf den Genfer See war unser Quartier. Nach und nach trafen die Teilnehmer ein, insgesamt zehn Personen. Wir waren ein internationaler Haufen: ein Zürcher, ein Berner, eine Welsche, ein Deutscher, zwei Norweger und vier Basler. Ueli Berger leitete und gestaltete die Woche, wie man es von ihm gewöhnt ist, souverän.

Auf unseren Bike Touren in allen Himmelsrichtungen durften wir die wunderschöne Umgebung bestaunen,

die Berge mit viel Schweiß hochstrampeln (Fit) und mit viel Lebensfreude ins Tal hinunterbrettern ... Wir hatten viel Spass (Fun) miteinander und viel zu lachen. Da wir in vier verschiedenen Sprachen (Schwyzerdütsch, Deutsch, Français und English) kommunizierten, konnte es passieren, dass ich mich in einem Satz in mehreren verschiedenen Sprachen, mit Hand und Fuss verständigte.

Jeden Tag durften wir den Andachten von Ueli zuhören und die Worte Gottes auf unseren Fahrten bewegen und umsetzen.

Fantastischer Blick von Saint-Légier auf den Genfer See

Kalender Verteilaktion

Am Dienstag war der grosse Kalenderverteiltag angesagt. Wir teilten uns in drei Gruppen auf und klappten drei verschiedene Regionen ab. Unsere Gruppe ging nach Lausanne. Da sich Werner Sturzenegger gut in den Örtlichkeiten auskannte, konnten wir unsere Kalender speditiv verteilen. Wir waren überall willkommen, hatten viele gute Begegnungen, und der exzellent hergestellte RailHope Kalender 2016 bereitete viel Freude. Auch auf unseren Bike Touren bot sich immer wieder die Gelegenheit mit dem Personal von den verschiedenen Bahnen zu schwatzen und einen Kalender zu schenken. Insgesamt verteilten wir ca. 220 Stück.

Geregnet hat es nur am Mittwoch. Trotzdem fuhren wir mit unseren Bikes auf den Mont Pélerin und genossen in einer rustikalen Wirtschaft bei einem feinen Fondue die mollige Wärme.

Am Mittwoch Abend freute ich mich sehr auf den prognostizierten, sonnigen Donnerstag. Bei stahlblau-



▲ **Das Fit & Fun-Team unterwegs in den Weinbergen von Aigle.**

em Himmel und klarer Sicht fuhren wir mit dem Goldenpass der MOB nach Château d'Oex. Von dort bikten wir über den Col des Mosses und danach eine steinbockstarke Abfahrt hinunter nach Aigle, wo mancher von uns auf seine Kosten kam.

Die Fit & Fun Woche ist immer ein tolles Erlebnis! Ich war schon das sechste Mal dabei und ich zehre jeweils lange davon. Die meisten Teilnehmer kommen wieder, weil es ihnen so gut gefällt. Auch für unsere Freunde aus Norwegen war es «very good». In diesem Sinne «nächstes Jahr willkommen in Grüşch (Prättigau)!»



Sie können uns
telefonisch oder
schriftlich erreichen.
Wir sind für Sie da:



Für die **Deutschschweiz:**

RailPastor Ueli Berger
fon 061 303 32 23
mobile 0512 81 31 40
ueli.berger@
railhope.ch



Für die **Nordwestschweiz:**

RailPastor
Andreas Peter
mobile 0512 81 47 92
andreas.peter@
railhope.ch



Pour la **Suisse Romande:**

RailPastor
Alain Petitmermet
fon 021 781 28 92
mobile 079 367 39 86
alain.petitmermet@
railhope.ch



Oder Schreiben Sie uns Ihre
Anliegen per Internet!

www.railpastor.ch

Beratungen durch Rail-
Pastoren per E-Mail sind
anonym, verlässlich und
kostenlos.

Dem Personal von Bahnen
stehen diese Dienste unab-
hängig von Unternehmens-
oder Religionszugehörigkeit
zur Verfügung.

RailPastoren

E-Mail Beratung



SIE SIND EIN ENGEL!

Eine Geschichte aus Nordrhein-Westfalen, die man nicht so schnell vergisst ...

Von Wilhelm Bartmann

Es ist schon ein paar Jahre her, dass ich nach ziemlich anstrengenden Arbeitswochen Heiligabend ins Lipperland fuhr, um meinen Bruder zu besuchen. Schon in der Nacht vom 23. auf den 24. Dezember war es kälter geworden, und am 24. morgens fing es an zu schneien. Von Bielefeld aus waren einige Leute mit mir im Zugabteil zusammen. Wir kamen in ein Gespräch. Von Station zu Station wurden es weniger. Zuletzt waren außer mir nur noch zwei Leute im Abteil, und als die beiden ausstiegen, wandte sich einer noch einmal um und sagte: «Also, wenn der Zug jetzt an der nächsten Station wieder hält, dann müssen Sie schnell aussteigen.» Der Zug fuhr weiter. Vorsichtshalber zog ich mir den Mantel an, um zum Aussteigen bereit zu sein, wenn der Zug hielt. Es dauerte auch nicht lange, da ruckte er plötzlich – und stand. Ich öffnete die Tür – noch immer dichtes

Schneetreiben. Ich schaute nach unten – der Zug war ziemlich lang – und dachte: So ein kleiner Bahnhof wird keinen so langen Bahnsteig haben. So kletterte ich herunter, einen Koffer in der Hand, eine Tasche über die Schulter gehängt. Als ich mich ein bisschen zu orientieren versuchte, ruckte der Zug an und fuhr weiter.

Falsch ausgestiegen

Ich schrie.: «Halt! Halt! Hier ist ja gar kein Bahnhof! Ich muss noch mit!» Aber der Zug war schon im Rollen. Ein Aufspringen war unmöglich. Da stand ich nun und sah nur noch die roten Lichter verschwinden. Was sollte ich jetzt machen? Ich stapfte durch den Schnee, immer an den Gleisen entlang, mit dem Gepäck die Balance haltend und immer noch

mit einem Ohr nach hinten hörend, um nicht von einem eventuell kommenden Zug überrollt zu werden. Plötzlich blieb ich wie angewurzelt stehen, denn aus dem Schatten hatte sich eine Gestalt gelöst. Ich erschrak. Was machte um

diese Zeit hier ein Mensch? Ich blieb stehen und rief die Gestalt an. Keine Antwort! Ich begann weiterzugehen, und da

bewegte sich der Schatten auch wieder – kam den Bahndamm entlang, und ich wusste ganz bestimmt: In dieser weiten Einsamkeit kommt ein Mensch auf mich zu.

Was für eine Gestalt

Beim Näherkommen konnte ich ihn erkennen: Ein Mann mit tief ins Gesicht gezogenem Hut und Lodenmantel «Hallo! Wer sind Sie? Ich bin zu früh aus dem Zug gestiegen und laufe jetzt schon eine ganze Zeit an den Schienen entlang. Ich möchte nach H. – können Sie mir helfen?» Als Antwort brummte er etwas in sich hinein, nahm dann aber meinen Koffer und wir gingen gemeinsam von den Schienen zu einer

Straße hin. In meiner Freude, einen helfenden Menschen gefunden zu haben, sprudelte es nur so aus mir heraus: «Wie froh und dankbar bin ich, dass Sie hier waren. Sie schickt mir der Himmel. Ich weiß nicht, ob ich es allein bis nach H. geschafft hätte, allein, und immer von Schwelle zu Schwelle. Welch ein Glück, dass wir uns getroffen haben!» Mein Begleiter sagte immer noch nichts. Ich wollte sein Schweigen respektieren und sagte auch nichts mehr. Schweigend gingen wir so hintereinander her. Nach ein paar Hundert Metern kamen wir um eine Straßenkurve, und dort stand ein Auto. «Ist wohl Ihres!», sagte ich. Er nickte mit dem Kopf. Dann öffnete er den Kofferraum,

legte mein Gepäck hinein, und mit einer Handbewegung – wiederum ohne ein Wort zu sagen – öffnete er die Tür zum Beifahrersitz und ließ mich Platz nehmen. Er setzte sich ans Steuer und wir fuhren auf der verschneiten Straße langsam voran.

Glauben Sie an Engel?

Plötzlich, ganz unvermittelt, fragte er mich: «Glauben Sie an Engel?» Ich war perplex. Nach so langem Schweigen, nach so viel Zurückhaltung jetzt solch eine Frage. «Ja, schon», erwiderte ich. «An so einem Abend, da ist einem das ja auch viel näher als sonst. Jetzt, wo da und dort – wo überall – die Weihnachtsgeschichte

Halt! Halt – Hier ist ja gar kein Bahnhof. Aber der Zug war schon im Rollen.



gelesen wird – von den Hirten und den Engeln!» Er unterbrach mich: «Glauben Sie an Engel heute?» «Ich weiß nicht recht», sagte ich, «Engel heute ... vielleicht so, dass wir sie gar nicht mehr bemerken, weil sie uns nicht mehr in jener Lichtgestalt

begegnen wie damals auf den Feldern von Bethlehem. Es mag schon sein, dass heute jemand einem Engel begegnet – etwas, was ihn bewahrt – oder was ihn führt, oder ... » Da platzte es aus ihm heraus: «Sie sind heute

«Ich bin heute an die Bahnlinie gefahren, um mit mir Schluss zu machen ...

einer für mich!» «Ich? Wieso ich?» fragte ich zurück. Und dann erzählte er: «Ich bin heute an die Bahnlinie gefahren, um mit mir Schluss zu machen. Ich hielt es einfach nicht mehr aus. Ich war an einem Tiefpunkt angelangt.» Er erzählte mir,

was ihn dahin gebracht hatte, und schloss mit den Worten: «Und dann kommen Sie! Rufen mich an, dass ich Ihnen helfen sollte! Gerade im richtigen Augenblick für mich.» Er schüttelte den Kopf, als könne er

nicht glauben, was ihm geschehen sei. «Mir», sagte er, «begegnet am Heiligen Abend ein Engel! Der liebe Gott hat mich nicht allein gelassen!» Wir haben dann nicht mehr viel geredet. Was gesagt werden musste, war gesagt. Er fuhr mich mit seinem Auto in meine Pension in H., half mir beim Aussteigen, setzte sich wieder hinter das Lenkrad und rief mir zu: «Danke für Ihren Engelsdienst! Danke!» Und fuhr langsam davon. Ich habe ihn nie wieder gesehen. Aber diesen Heiligen Abend werde ich mein Leben lang nicht vergessen.



RailHope-Adventsfeier in Basel



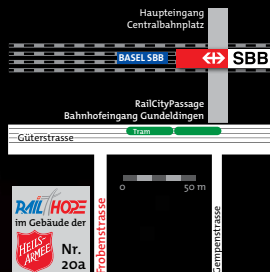
Samstag, 12. Dezember 2015
Beginn: 14:15 Uhr

Mit speziellen Gästen aus der Bahnwelt, musikalischen Beiträgen, Andacht und Gemeinschaft bei Kaffee und Kuchen

Herzlich laden ein:
RailHope Treffpunkte Basel

Thema:

«Das Himmelreich ist nahe»



Frobenstrasse 20A, 4053 Basel
Heilsarmee Gundeli
(Vier Gehminuten vom Bhf. Basel SBB (siehe Plan))

T.I.P

TERMINE
INFORMATIONEN
PERSÖNLICHES**Termine**

RailHope Retraite:

Mi, 18. – Fr, 20. Nov. 2015
auf dem Bienenberg (BL).

RailHope Frühlingstagung
(inklusive RailHope-
Generalversammlung)

Sa, 21. Mai 2016 in Aarburg,
Steinbillenstrasse 11, (SMG).
Infos und Anmeldung unter
www.railhope.ch

Voranzeige!

RailHope Herbststagung
Sa, 10. September 2016 in
Chur

Infos und Anmeldung unter
www.railhope.ch

Fit & Fun Woche in CH-7214
Grüsch vom **So, 4. bis Sa,
10. September 2016**

Mehr Infos unter
www.railhope.ch

Redaktionsschluss RailHope
Magazin: **15. Februar 2016**

Informationen**RailHope Kalender 2016****Suisse Romande**

Commande de calendriers:
calendrier@railhope.ch
ou tél. 079 367 39 86

Monsieur Alain Petitmermet
Ch.de la Planche de l'Épine
CH-1072 Forel/Lavaux

Prix par exemplaire CHF 6.–
(plus frais de port)

Deutsche Schweiz

Bestellung für Kalender:
kalender@railhope.ch
oder Tel. 031/755 64 75

Frau Barbara Wälchli
Oelegasse 22 • CH-3210 Kerzers

Preis pro Exemplar CHF 6.–
(plus Porto)

Ticino

Ordianzione del Calendario:
calendario@railhope.ch
o Tel. 091/825 18 68

Signor Manuel Schoch
Er strada del Tasign 4a
CH-6513 Monte Carasso

Prezzo per esemplare CHF
6.– (piu spedizione)

Persönliches**Gebet**

Wir glauben, dass durch
Gebet Situationen verändert
werden. Herzlichen Dank
an alle, die sich für diesen
wertvollen Gebetsdienst Zeit
nehmen. Personal von Bah-
nen und ö.V. und andere In-
teressierte Menschen haben
die Möglichkeit, die Kraft des
Gebets zu erfahren, indem
ein Gebetsteam konkret für
die Anliegen betet. Senden
Sie Ihre Gebetsanliegen auf
gebet@railhope.ch! Die Ano-
nymität ist gewährleistet.

An Anlässen von RailHope werden
Bilder gemacht, die unter Umstän-
den im Internet auf der RailHope
Webseite oder in der Vereinszeit-
schrift RailHope Magazin veröf-
fentlicht werden können. Wer das
nicht möchte, melde sich bitte bei
der Redaktion.

ZU GUTER LETZT

Herzlich Willkommen!

Die IRM verbindet Eisenbahner. Die nächste
IRM-Konferenz- und Freizeit-Woche findet vom
28. Juli bis 4. August 2016 in Goslar (D) statt.

WWW.RAILWAY-MISSION.NET

FIT & FUN

Willkommen zur **Bikewoche in Graubünden**
 So 04. bis Sa 10. September 2016
 in **Grüsch (CH)**



Mehr Information:

Ueli Berger (RailPastor)
 Tel: +41 (0) 61 303 32 23 oder
 ueli.berger@railhope.ch

RAILHOPE
 CHRISTEN BEI BAHNEN UND Ö.V.
CHRISTEN BEI BAHNEN UND Ö.V. | CHRISTIAN BICYCLIST ASSOCIATION





Karl Weikl und Martin Schachner (vlnr) vom christlichen Lokführertreff in Selzthal

Gott erleben in der Steiermark

Der christliche Lokführer Treff Selzthal stellt sich vor.



Wir sind eine kleine Gruppe von ÖBB-Lokführern der Dienststelle Selzthal, mitten im Herzen Österreichs. Seit einigen Jahren treffen wir uns 3 – 4 mal im Jahr, um über unseren christlichen Glauben zu reden und miteinander zu beten.

Es ist uns ein Anliegen unseren Glauben an Jesus Christus auch am Arbeitsplatz zu bezeugen und mit Kollegen ins Gespräch zu kommen. Eine gute Hilfe dabei ist das RailHope Magazin und auch der RailHope Kalender. In einer Lesecke bieten wir christliche Literatur zum Ausleihen an. Unsere Treffen werden natürlich im Aushang veröffentlicht

und jeder ist uns herzlich willkommen.

Highlight Weihnachtsfeier

Ein alljährliches Highlight ist unsere Weihnachtsfeier. Bei dieser Feier werden nicht nur die Weihnachtsgeschichte in der Bibel nach-



▲ Treffpunkt ist in der Dienststelle Selzthal

gelesen und Zeit für das Gebet genommen, sondern auch mit selbst gebackenen Keksen und alkoholfreiem Glühmost die Geburt unseres Heilands gefeiert.

Uns ist wichtig, dass wir als Christen positiv auf unsere Kollegen zugehen, dass wir offene Ohren für die Probleme unseres Gegenübers haben und uns für ein gutes Betriebsklima einsetzen.

So hoffen wir, mit Gottes Hilfe, dass unsere kleine Gruppe an Zahl zunimmt und noch viele zum Glauben an Jesus Christus kommen.

Karl Weikl, Selzthal



Lebensbalance

Wir bieten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seelsorgerliche Begleitung bei schwierigen persönlichen oder beruflichen Problemen an. Diese Beratung ist individuell, vertraulich und kostenlos.

Schreiben Sie uns Ihre Anliegen auch per Internet! »kontakt@railhope.at



... beraten



Impulse

Wir ermutigen zu einem authentischen Leben nach biblischen Werten wie Glaubwürdigkeit, Nächstenliebe, Geben und Vergeben. Damit unterstützen wir ein Unternehmensklima, welches von Eigenverantwortung, Wertschätzung und Vertrauen geprägt ist.



... prägen



... verbinden



Gemeinschaft

Gemeinschaft wird durch mehrmalige überregionale Treffen gefördert. Beim jährlichen Freizeitwochenende besteht die Möglichkeit, über Zweifel und Hoffnung weiter miteinander ins Gespräch zu kommen.



Spiritualität

Christen sind keine perfekten Menschen. Gott liebt uns bedingungslos und ermöglicht durch Jesus Christus eine persönliche Beziehung mit ihm. Christen glauben, dass Gott Gebet hört. Das macht frei von Lasten, gibt Kraft für das Leben und Hoffnung für die Zukunft.

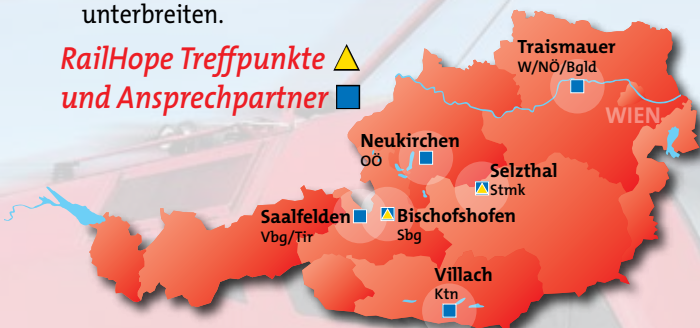


... inspirieren

RailHope Österreich – Kurzinformation

- ◆ Wir sind ein überkonfessionelles Glaubenswerk.
- ◆ Die Arbeit wird durch freiwillige Spenden getragen.
- ◆ Unser Anliegen: Den Kolleginnen und Kollegen das wertvolle Angebot Gottes für ihr Leben zu unterbreiten.
- ◆ Unsere geistliche Grundlage ist allein die Bibel, das Wort Gottes.

RailHope Treffpunkte und Ansprechpartner



Veranstaltungen und Termine 2016:

Unsere Zusammenkünfte zum Austausch und Gebet
 Alte Bundesstraße 24 • A-5500 Bischofshofen • Salzburg
 an folgenden Samstagen:

20. Feber • 17. September • 12. November

Beginn: 10.00 Uhr • Ende: 15.00 Uhr

Gäste sind herzlich willkommen!



Foto: Ledvinka

Velden am Wörthersee

03. – 05. Juni 2016: Freizeit RailHope Österreich
 Jugendgästehaus Cap Wörth • Thema: «Gott erleben» •
 Referent: Ueli Berger • IRM-Präsident u. RailPastor
 A-9220 Velden am Wörthersee • Kärnten

Kontaktadressen

Wenn Sie Fragen haben oder nähere Informationen wünschen, wenden Sie sich bitte an die folgenden Kontaktadressen:

◆ **Per E-Mail:**
 kontakt@railhope.at

◆ **Wien, Niederösterreich, Burgenland:**

Johann Korhamer
 Tel.: 00 43 (0) 6 76-53 77 083
 Mail: wien@railhope.at
 niederosterreich@railhope.at
 burgenland@railhope.at

◆ **Steiermark:**

Karl Weikl
 Tel: 00 43 (0) 664 9 68 48 39
 Mail: steiermark@railhope.at

◆ **Kärnten:**

Siegfried Bozanovic
 Tel: 00 43 (0) 42 42-3115 95
 Mail: kaernten@railhope.at

◆ **Oberösterreich:**

Johann Schachinger
 Tel.: 00 43 (0) 76 18-71 02 • Mail:
 oberoesterreich@railhope.at

◆ **Salzburg:**

Herbert Raschke
 Tel.: 00 43 (0) 64 62-5116
 Mail: salzburg@railhope.at

◆ **Vorarlberg, Tirol:**

Alois Erlbacher
 Mobil: 00 43 (0) 6 99 10 67 54 87
 Mail: tirol@railhope.at
 vorarlberg@railhope.at

**Wir freuen uns,
 wenn Sie mit uns
 Kontakt aufnehmen!**

Der RailHope Wandkalender 2016 ist da!



COMMANDE SUISSE ROMANDE

E-Mail à: calendrier@railhope.ch
ou tél. 079 367 39 86 (Alain Petitmermet)

BESTELLUNG DEUTSCHE SCHWEIZ

E-Mail an: kalender@railhope.ch
oder Tel. 031/755 64 75 (Barbara Wälchli)

ORDINAZIONE TICINO

via E-Mail: calendario@railhope.ch
o telefono: 091/825 18 68 (Manuel Schoch)

CHF 6.-
Preis pro Exemplar
(plus Porto)



Internationale Kalender-Versionen

Die Idee des Wandkalenders ist ein Exportschlager. So bietet der Dachverband «International Railway Mission» (IRM) auch Kalender an. Folgende Sprachversionen stehen zur Verfügung und können zu einem Stückpreis von CHF 4,- (plus Porto) solange Vorrat unter calendar@railway-mission.net bestellt werden.

- deutsch-englisch-französisch
- deutsch-niederländisch-ungarisch
- deutsch-norwegisch-finnisch

